



Kulturelle Bildung in der Migrationsgesellschaft: Pädagogische Professionalität

Vortrag im Rahmen der Fachkonferenz „Kulturelle Bildung und Diversität in der Einwanderungsgesellschaft: Perspektiven und Chancen

Gliederung

- I. Einleitung: Professionalisierungsanforderungen pädagogischen Handelns in der Migrationsgesellschaft
- II. Differenzkonstruktionen im (pädagogischen) Alltag
- III. Ein heuristisches Modell zur Analyse von Kommunikationssituationen in der Migrationsgesellschaft
- IV. Fazit



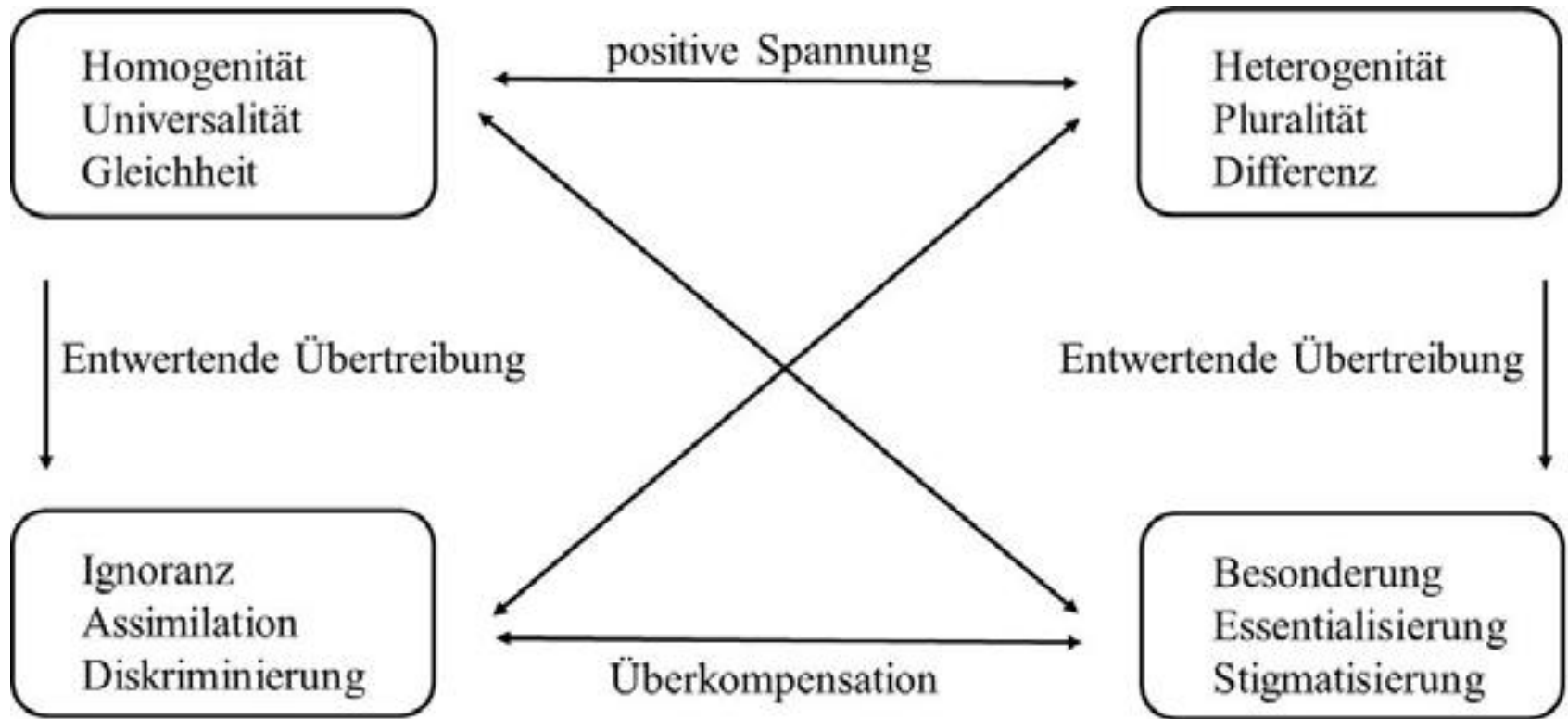
I. Professionalisierungsanforderungen pädagogischen Handelns in der Migrationsgesellschaft

Humanwissenschaftliche Fakultät, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften,
Profilbereich II | Professur für Erziehungswissenschaft | Prof. Dr. Lisa Rosen | 05.06.19

Antinomien pädagogischen Handelns in der Migrationsgesellschaft

- Universalismus vs. Relativismus (Annedore Prengel 1993/2006)
- differenzblind vs. differenzfixiert (Petra Wagner 2012)
- Anerkennung von Vielfalt vs. Dekonstruktion von Differenzsetzungen (Clemens Dannenbeck & Carmen Dorrance 2009)
- »Unversöhnlichkeit« von Anerkennung und Dekonstruktion (Paul Mecheril 2010)
- Dramatisierung vs. Entdramatisierung (Jürgen Budde & Merle Hummrich 2013)
- Dialektik der Differenz (Doris Edelmann 2015)

Dialektik der Differenz (Doris Edelman 2015)



[Quelle: Edelman, 2008, in Anlehnung an Schulz von Thun, 1997 & Helwig, 1967]



II. Differenzkonstruktionen im (pädagogischen) Alltag

Kommunikativer Alltag in der Migrationsgesellschaft Deutschlands

Im kommunikativen Alltag in der Migrationsgesellschaft werden Differenzen hergestellt zwischen ‚wir‘ und ‚den anderen‘ (vgl. Battaglia 2000 & 2007, Castro Varela 2007) –

ebenso auch in der Schule (vgl. etwa Geier 2011, Hummrich 2009, Huxel 2012, Rosen 2011, Weber 2003 sowie die Überblicksdarstellungen von Auernheimer & Rosen 2017, Sievers 2012, Steinbach 2015) und in frühkindlichen Bildungseinrichtungen (vgl. etwa Diehm & Kuhn 2005, 2006; Krause 2013; Kuhn 2013; Panagiotopoulou 2016, 2017; Wagner 2012, 2013),

sowie auch in der kulturellen Bildung?

Beispiele für den kommunikativen Alltag in der Migrationsgesellschaft Deutschlands

Ein häufiger Anlass für Differenzerfahrungen in der Migrationsgesellschaft sind Fremdbilder, die dem Selbstbild widersprechen (vgl. Auernheimer 2013⁴, S. 48).

Siehe dazu: http://www.youtube.com/watch?v=63h0vwUT-vY&desktop_uri=%2Fwatch%3Fv%3D63h0vwUT-vY&app=desktop&noredirect=1

Unterscheidungspraxen im kommunikativen Alltag (vgl. Battaglia 2000)

- Der Herkunftsdialog
- Der Nationalitätsdialog
- Die Stellvertreter*innen-interaktion
- Die Determinismus-debatte
- Der Sprachkompetenz-Dialog
- Der Landeskunde-Dialog



„Geh gefälligst dahin, wo du herkommst!“ –
„Was soll ich in Dortmund?“ entnommen:
http://www.museenkoeln.de/_medien/rj2/Tom_Cartoon460br.jpg



III. Ein heuristisches Modell zur Analyse von Kommunikationssituationen in der Migrationsgesellschaft

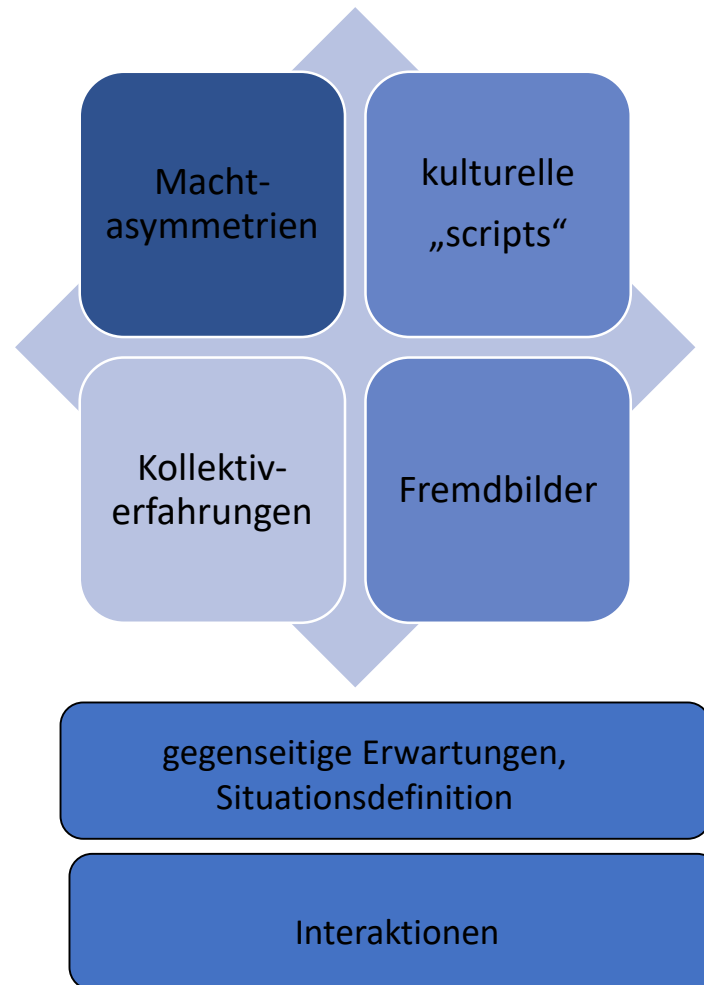
Erste Annäherung durch ein Beispiel (fiktiv)

Eine Musikschullehrerin berichtet von einem Elterngespräch:

„Und vor mir stand die ganze Familie, Herr S. mit Frau und Bruder, der die meiste Zeit über mit mir gesprochen hat... Herr S. hat kaum etwas gesagt, mich noch nicht einmal angeschaut, als würde ihn die Sache überhaupt nicht interessieren. Ich habe mehrfach betont, dass Mustafa in dem Anfängerkurs besser aufgehoben sei (...) Der Bruder wiederholte immer nur, dass Mustafa in dem bisherigen Kurs bleiben solle. Ich hatte große Mühe, mich klar und verständlich auszudrücken, weil ich einfach nicht dazu gekommen bin, ihn in seinem Übereifer zu unterbrechen, bisweilen war er sogar aggressiv“.

Nachträglich fügt die Lehrerin hinzu, dass sie solche Situationen schon öfter erlebt habe, sie versuche auch Verständnis für die Familien aufzubringen, aber mit dieser aufbrausenden Art käme sie gar nicht gut zurecht. Aber das sei ja für viele südländische Kulturen typisch.

Was bestimmt die Kommunikation in der Migrationsgesellschaft (vgl. Auernheimer 2013⁴, 50)?



Kollektiverfahrungen

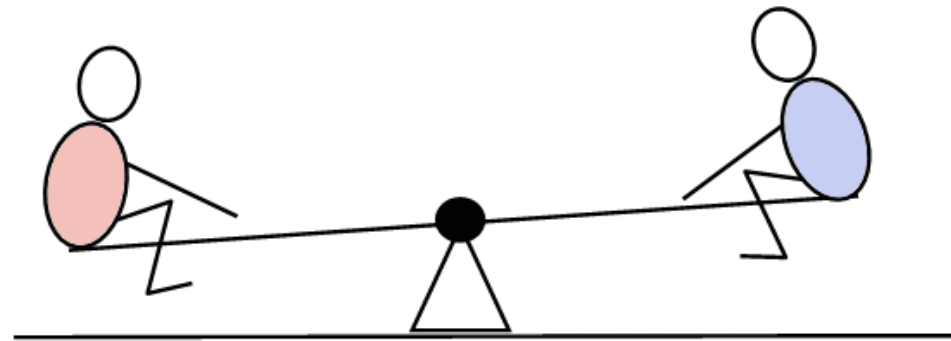


gen
i.

„Kurz, wenn ein Franzose mit einem Algerier oder ein schwarzer Amerikaner mit einem WASP spricht, dann sind das nicht einfach zwei Personen, die miteinander reden, sondern über sie vermittelt, die ganze Kolonialgeschichte oder die ganze Geschichte der ökonomischen, politischen und kulturellen Unterdrückung der Schwarzen ... in den USA“ (Bourdieu & Wacquant zit. nach Auernheimer 2013⁴, 54).

Machtasymmetrie = Ungleichheit

- verfügbare Ressourcen
- Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten (aufgrund von sozialem oder rechtlichem Status)



Versuchungen des Dominanten

- Paternalismus
- Bescheidwissen, Deuten
- Themensetzung
- Zuweisung der Rollen
- Gesprächsorganisation
- Bestimmung über Nähe und Distanz

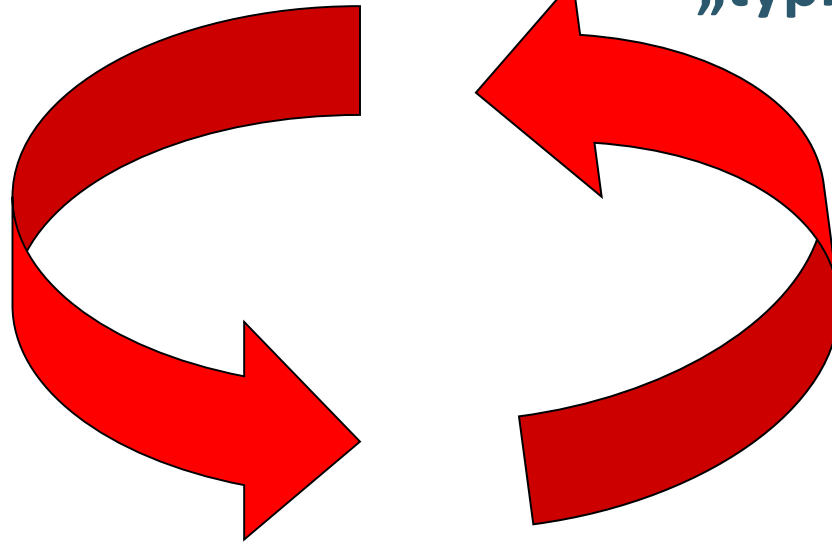
Reaktionen auf Dominanz

- generalisiertes Misstrauen
- Überempfindlichkeit
- Sprache der Opfer
- Infantilisierung
- Paradoxien, Humor, Spitzfindigkeiten, Täuschungen
- Aggressivität

Der „Teufelskreis“ der Kulturalisierung

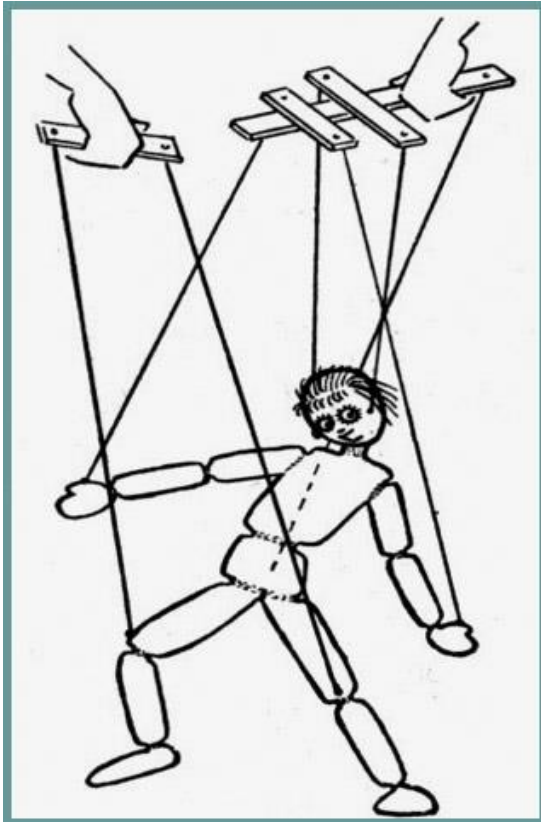
**Stereotyp,
Fremdbilder**

**Bestätigung z. B.
„typisch Südländer“**



problematische Reaktion

„Kulturalisierungsfalle“ (vgl. Kalpaka 2005)



Kontraproduktives Verständnis von Kultur (vgl. Leiprecht 2008, 137f.):

- Kultur als statische Größe
- zugeordnete Personen werden als durch die Kultur festgelegt betrachtet
- ihre Lebensäußerungen werden auf die Wirkung der Kultur reduziert
- Kultur wird als „Nationalkultur“ konstruiert

Kulturelle „scripts“ (Beispiele)

- Begrüßungsrituale
- Formen der Gesprächsorganisation
- Gesprächstypen
- Tischsitten
- Konfliktstile
- Ausdrucksformen für Respekt, Dank etc.



IV. Fazit

Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft – konkret

	Wissen	Haltungen	Fähigkeiten
Kultur-differenz	Scripts, Rollen, Normen etc.	Offenheit für mögliche Differenzen, Anerkennung anderer Wertsysteme etc.	F., die Bedeutung differenter Kultur-muster kooperativ zu erschließen
Fremdbilder	Wissen über die Psychologie des Vorurteils, Medien-diskurse etc.	Reflexion eigener Stereotype, Wach-samkeit gegenüber Fremdheitsdiskursen	F., Fremdbilder interaktiv zu korrigieren, etc.
Macht-asymmetrie	Einblick in Lebenslagen von Migranten, Ab-hängigkeiten des globalen Südens etc.	Sensibilität für Asymmetrien	Fähigkeit zur Perspektiven-übernahme
Kollektiv-erfahrungen	z. B. Wissen über Fluchtursachen, aktuelle Diskrimi-nierungserfahrungen	Rücksichtnahme auf negative Kollektiv-erfahrungen	Empathiefähigkeit

Ausblick

- Gegen „Kulturwissen“ ist nichts einzuwenden, solange es nicht zu einem „Herrschaftswissen“ wird.
- Der Erwerb pädagogischer Professionalität in der Migrationsgesellschaft stellt eine lebenslange Aufgabe dar (vgl. Leiprecht 2002).
- Kompetentes Handeln in der Migrationsgesellschaft ist im Verhältnis zum jeweiligen Möglichkeitsraum zu betrachten und kann *nicht* auf die individuellen Eigenschaften von Personen reduziert werden.

Grazie 謝謝 Спасибо
Hvala ありがとう Takk
شكرا Danke Dziękuj
Merci ขอบคุณ
감사합니다 Gracias Dankie
Obrigado

Literatur (1/3)

- Auernheimer, Georg (2013): Interkulturelle Kommunikation, mehrdimensional betrachtet, mit Konsequenzen für das Verständnis von interkultureller Kompetenz. In: Auernheimer, Georg (Hg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 37-70.
- Auernheimer, Georg & Rosen, Lisa (2017): Lehrer_innen-Schüler_innen-Interaktion in der Migrationsgesellschaft. In: Schweer, Martin K. W. (Hg.): Lehrer-Schüler-Interaktion. Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge. 3. überarb. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, S. 435-463.
- Battaglia, Santina (2000): Verhandeln über Identität. Kommunikativer Alltag von Menschen binationaler Abstammung, In: Ellen Friebe-Blum & Klaudia Jacobs & Brigitte Wießmeier (Hg.): Wer ist fremd? Ethnische Herkunft, Familie und Gesellschaft. Opladen, S. 183-202.
- Battaglia, Santina (2007): Die Repräsentationen des Anderen im Alltagsgespräch: Akte der natio-ethno-kulturellen *Belangung* in Kontexten prekärer Zugehörigkeiten. In: Broden, Anne & Mecheril, Paul (Hg.): Re-Präsentationen. Dynamiken der Migrationsgesellschaft. IDA-NRW, Düsseldorf, S. 181-201.
- Castro Varela, M. (2007): "Wer bin ich? Und wer sagt das? Migrantinnen und die Zumutungen alltäglicher Zuschreibungen", in: M. Gemende/C. Munsch/ S. Weber-Unger Rotino (Hg.), Eva ist emanzipiert, Mehmet ist ein Macho. Zuschreibung, Ausgrenzung, Lebensbewältigung und Handlungsansätze im Kontext von Geschlecht und Migration, Weinheim & Münschen: Juventa, S. 62-73.
- Geier, Thomas (2011): Interkultureller Unterricht. Inszenierung der Einheit des Differenten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hummrich, Merle (2009): Bildungserfolg und Migration (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag

Literatur (2/3)

- Huxel, Katrin (2012): Lehrerhandeln im sozialen Feld Schule. In: Fürstenau, S. (Hrsg.): Interkulturelle Pädagogik und Sprachliche Bildung, 25-39. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kalpaka, Annita (2005): Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle – Über den Umgang mit 'Kultur' in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In: Leiprecht, Rudolf & Kerber, Anne (Hg.): Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag, S. 387-405.
- Karakaşoğlu, Yasemin; Gruhn, Mirja & Wojciechowicz, Anna (2011): Interkulturelle Schulentwicklung unter der Lupe. (Inter-)Nationale Impulse und Herausforderungen für Steuerungsstrategien am Beispiel Bremen. Münster u.a.: Waxmann Verlag.
- Leiprecht, Rudolf (2002): Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation aus der Sicht von Arbeitsansätzen in pädagogischen Handlungsfeldern. In: Migration und Soziale Arbeit, Nr. 3, S. 88-91.
- Leiprecht, Rudolf (2008): Kulturalisierung vermeiden – zum Kulturbegriff Interkultureller Pädagogik. In: Rosen, Lisa & Farrokhzad, Scharzad (Hg.): Macht – Kultur – Bildung. Münster et al.: Waxmann, S. 129-146.
- Mecheril, Paul (2013): „Kompetenzlosigkeitskompetenz“. Pädagogisches Handeln unter Einwanderungsbedingungen. In: Auernheimer, Georg (Hg.): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 15-35.
- Rosen, Lisa (2011): „In der fünften Klasse, das war dann ... wirklich so, dass ... wir erst mal unter Türken gewesen sind.“ Eine biographische analytische Studie zu Identitätskonstruktionen bildungsbenachteiligter Migrant(inn)en. Berlin: Verlag Irena Regener.
- Sievers, Isabel (2012): Zum Umgang von Lehrkräften mit migrationsbedingter Vielfalt und Differenz. In: Matzner, Michael (Hrsg.): Handbuch Migration und Bildung, 288-300. Weinheim: Beltz.

Literatur (3/3)

- Steinbach, Anja (2015): Forschungen zu Sichtweisen von Lehrpersonen im Kontext der Schule in der Migrationsgesellschaft. Zur Konstruktion einer schulischen ‚Nicht-Passung‘ von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. In: Leiprecht, Rudolf & Steinbach, A. (Hrsg.): Sprache – Rassismus – Professionalität. Schwalbach: Debus Pädagogik (Schule in der Migrationsgesellschaft, ein Handbuch / Rudolf Leiprecht; Anja Steinbach (Hrsg.); Bd. 2), S. 335-369.
- Weber, Martina (2003): Heterogenität im Schulalltag. Konstruktion ethnischer und geschlechtlicher Unterschiede. Opladen: Leske & Budrich.

Literatur zur Folie „Antinomien pädagogischen Handelns in der Migrationsgesellschaft“

- Budde, Jürgen & Hummrich, Merle (2013): Reflexive Inklusion. In: Zeitschrift für Inklusion (4).
- Dannenbeck, Clemens & Dorrance, Carmen (2009): Inklusion als Perspektive (sozial)pädagogischen Handelns – eine Kritik der Entpolitisierung des Inklusionsgedankens. In: Zeitschrift für Inklusion (2).
- Edelmann, Doris (2015): Integration und Inklusion im Elementar- und Primarbereich: quo vadis? Unter Berücksichtigung von Entwicklungen in der Schweiz. In: Michael Urban, Marc Schulz, Kapriel Meser und Sören Thomas (Hg.): Inklusion und Übergang. Perspektiven der Vernetzung von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 36–50.
- Mecheril, Paul (2010): Anerkennung und Befragung von Zugehörigkeitsverhältnissen. Umriss einer migrationspädagogischen Orientierung. In: Paul Mecheril, Castro Varela, María do Mar, İnci Dirim und Kalpaka, Annita & Melter, Claus: Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz, S. 179–191.
- Prengel, Annedore (1993/2006): Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Wagner, Petra (2012): Inklusion und ethnisch-kulturelle Vielfalt. In: nifbe (Hrsg.): Vielfalt von Anfang an. Inklusion in Krippe und Kita. Freiburg, Basel, Wien: Herder, S. 37-50.